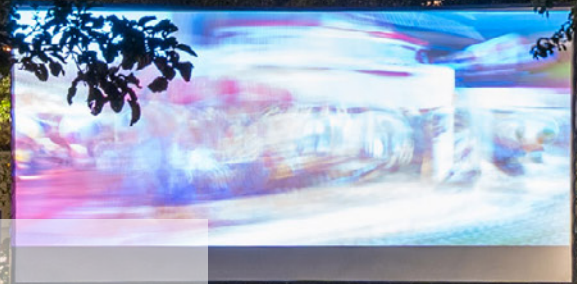




LAND
TIROL

Leinwand als Lernraum



mail 3.2024

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstitut –
Grillhof/Medienzentrum

Österreichische Post AG
GZ 02Z031484 M
Tiroler Bildungsinstitut
Grillhof/Medienzentrum
Rennweg 1, 6020 Innsbruck

Editorial

Die vorliegende Ausgabe unseres Magazins mail gliedert sich in drei Teile: Ein Rückblick vergangener Seminare, Lehrgänge und Bildungswochen bilden den ersten Teil. Im Sinne einer Nachbetrachtung fassen wir „Erlebtes“ zusammen und geben noch Tipps zum Nachhören. Neue Konzepte, Ideen für die Schulfilmaktion und geplante Produktionen werden im zweiten Teil vorgestellt und im Serviceteil informieren wir über neue Themenbanken, den Bildungskalender und unsere Dienstleistungen. Die Sommerzeit wurde für einen LeOn-Relaunch genützt, um die Benutzerfreundlichkeit unseres Medienportals zu erweitern. In bewährter Form arbeiten wir wieder mit vielen Kooperationspartner:innen zusammen.

Die Herbstzeit bildet auch wieder den Start für Bildungsveranstaltungen in den Schulen und Weiterbildungseinrichtungen. Wir wünschen einen guten Einstieg und freuen uns, wenn Sie unsere Dienstleistungen wieder voll in Anspruch nehmen.



Franz Jenewein
Franz Jenewein, Institutleiter

Auf einen Blick

Leinwand als Lernraum

- 3 **Alles neu bringt der Oktober**
von Veronika Lercher
- 4 **Urheberrecht und Unterricht:
Was ist erlaubt?**
von Veronika Lercher



Foto: Veronika Lercher

- 6 **Schmetterlinge, Autismus und die Atombombe**
von Valentin Moreau
- 8 **MasterTool42 – das didaktische Multitalent**
von Ferdinand Radl
- 20 **Ein Fenster in die Welt**
von Veronika Lercher

Das Cinemobil des Medienzentrums hat im Sommer Hochsaison. Die Leinwand zur Unterhaltung und als Lernraum ist zentrales Element im Medienzentrum. Musikfilme sehen Sie im Herbst im Rahmen von „Die Goldene Schindel“, die das Medienzentrum gerne unterstützt. Die Gewinnerfilme des Musikfilmfestivals sehen Sie ab November auf LeOn. Weitere Infos und Veranstaltungen finden Sie unter www.goldeneschindel.at

Qualität mit Brief und Siegel

Bereits in der vergangenen Ausgabe durften wir Ihnen die neueste Produktion der Medienzentren Österreichs und Südtirols „Wissenschaft im Fokus – Einblicke, Hintergründe,

Perspektiven“ vorstellen. Die Kurzfilmsammlung nimmt Schüler:innen mit auf eine spannende Reise durch die Welt der Wissenschaft. Unter anderem soll die Produktion Bewusstsein für die Qualität der Wissenschaft schaffen und der Wissenschaftskepsis entgegenwirken. Die Jury der Gesellschaft für Pädagogik und Information e.V. (GPI) ist der Meinung, dass das sehr gut gelungen ist und zeichnete die Produktion mit dem Comenius-EduMedia-Award 2024 aus.

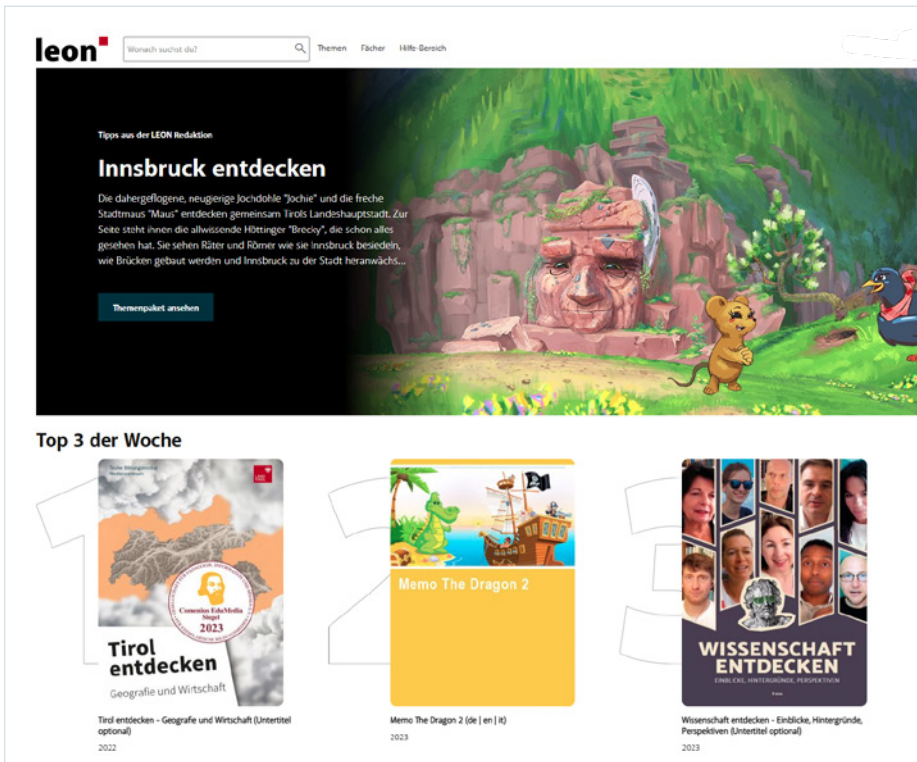


■ Veronika Lercher

Impressum

Informationsmagazin des Tiroler Bildungsinstituts **Medieninhaber und Hersteller:** Tiroler Bildungsinstitut **Verlags- und Herstellungsort:** Innsbruck, Rennweg 1, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 508 4292, medienzentrum@tirol.gv.at, www.tirol.gv.at/medienzentrum **Für den Inhalt verantwortlich:** Mag. Franz Jenewein **Redaktion:** Veronika Lercher, Dina Auer, Werner Neururer **Kontakt:** Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum, Rennweg 1, 6020 Innsbruck **Grafik und Layout:** Werner Neururer **Druck:** Alpina Druck GmbH, Innsbruck **Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:** MAIL ist das Magazin des Tiroler Bildungsinstituts und informiert über die laufenden Aktivitäten. Zudem werden aktuelle Themen aus dem Bereich Bildung aufgegriffen. MAIL erscheint viermal im Jahr.

Screenshots (2): TBI-Medienzentrum



Ein kleiner Vorgeschmack zur Neugestaltung von LEON, der beliebten Plattform des Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum

Alles neu bringt der Oktober

Schreiben Sie sich den 28. Oktober in den Kalender! Es geht ein optisch frisches und modernes LEON on-line mit einigen Funktionen, die der Bedienbarkeit der Portalseite zugutekommen.

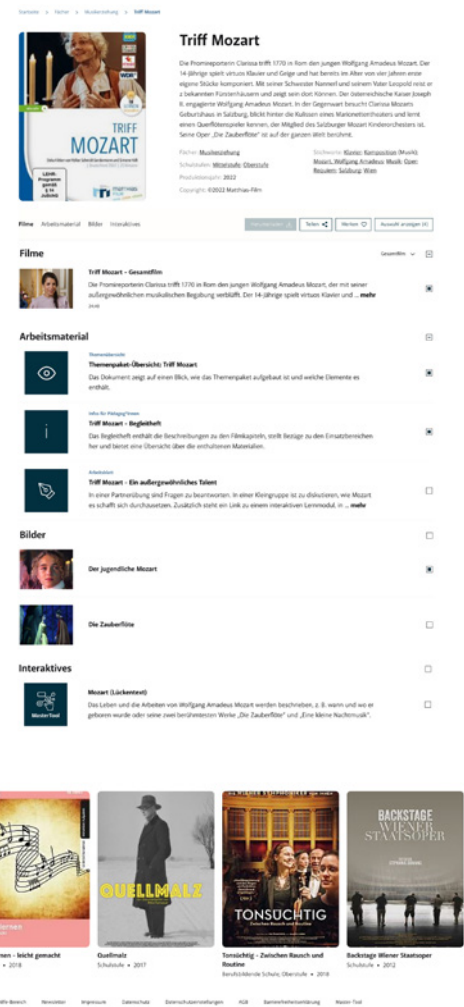
Vor 16 Jahren zog LEON in die Tiroler Schulen ein und war DAS Innovationsprojekt für digitalen Unterricht. Über die Jahre gewachsen, in einer Vielzahl an Schulungen erlernt, für gut befunden und angewandt. Im vergangenen Jahr konnte die Medienplattform des Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum über 1,5 Millionen Zugriffe verzeichnen. Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Treue, liebe Pädagog:innen, Direktor:innen und Schulerhalter:innen!

Land Tirol auch optisch eine Familie
Das Corporate Design des Landes Tirol bildet die Basis des neuen Erscheinungsbildes von LEON: schlichtes Aussehen, hohe Kontraste und klare

Strukturen gehen Hand in Hand mit zukunftsorientierten Funktionen und priorisierter Usability.

Feedback wird GROSS geschrieben
Das LEON-Redaktionsteam ist auf Ihr Feedback und Ihre Anregungen angewiesen. Nur so können wir uns verbessern. Egal ob es sich um eine neue Funktion oder einen Medienwunsch handelt: Wir kümmern uns bestmöglich um Ihre Anliegen und bemühen uns, Ihren Wünschen nachzukommen. Auf LEON neu werden Sie auf jeder Seite prominent platziert einen Feedback-Bereich finden, den Sie bitte unbedingt nutzen sollen. Gerne auch noch traditionell über leon@tirol.gv.at.

■ Veronika Lercher



Anklickbare Fächer, Schulstufen und Stichwörter, alternative Themenpakete sowie die Möglichkeit, mehrere Objekte auf einmal in eine Merkliste zu legen, sind die Highlights von LEON neu.

Urheberrecht und Unterricht: Was ist erlaubt?

Im Schulalltag sind Lehrkräfte häufig mit Fragen des Urheberrechts konfrontiert. Ob beim Erstellen von Arbeitsmaterialien, Präsentationen oder beim Einsatz digitaler Medien – das Urheberrecht spielt eine zentrale Rolle. LEON bietet dabei einen rechtssicheren Rahmen.



oder gestreamt, gelten besondere Bestimmungen. Filme dürfen nur gezeigt werden, wenn die Schulerhalter:innen eine jährliche Pauschalabgeltung entrichten. Die jährliche Abrechnung mit den Verwertungsgesellschaften ist eine der Aufgaben des Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum. Musikstücke dürfen im Unterricht verwendet werden, solange sie nicht öffentlich aufgeführt oder verbreitet werden.

Zitate und Quellenangaben

Das Zitieren aus urheberrechtlich geschützten Werken ist im Unterricht erlaubt, solange die Quelle korrekt angegeben wird. Dies gilt sowohl für Texte als auch für Bilder und andere Medien. Wichtig ist, dass die Zitate nur in dem Umfang verwendet werden, der für den Unterricht notwendig ist.

Rechtssicher mit LEON

Alle Materialien, die auf LEON zur Verfügung stehen, sind nicht nur pädagogisch geprüft und beurteilt, sondern auch lizenz- und urheberrechtlich

unbedenklich im Unterricht einsetzbar.

Sollten Sie zum Urheber- und Lizenzrecht noch Fragen haben, stehen Ihnen das Team des

Medienzentrums und natürlich die Expert:innen der Bildungsdirektion Tirol zur Verfügung.

■ Veronika Lercher



Foto: Adobe Stock

Grundsätzlich schützt das Urheberrecht alle Werke, die eine individuelle geistige Schöpfung darstellen. Dazu gehören Texte, Bilder, Musik, Filme und vieles mehr. Diese Werke dürfen nicht ohne Zustimmung der Urheber:innen verwendet werden. Allerdings gibt es für den Unterricht spezielle Regelungen, die Lehrkräften gewisse Freiheiten einräumen.

Verwendung von Materialien im Unterricht

Lehrkräfte dürfen urheberrechtlich geschützte Inhalte im Unterricht verwenden, ohne vorher die Erlaubnis der Rechteinhaber:innen einzuholen. Dies gilt sowohl für gedruckte als auch für digitale Materialien. Wichtig ist, dass die Materialien ausschließlich für den Unterricht und nicht für kommerzielle Zwecke oder Unterhaltung genutzt

werden. Zudem müssen die Quellen stets korrekt angegeben werden.

Vervielfältigung und Verbreitung

Im Rahmen des Unterrichts dürfen Lehrkräfte Materialien in der für die Klasse erforderlichen Anzahl vervielfältigen und verbreiten. Dies umfasst auch das digitale Bereitstellen von Materialien, beispielsweise über passwortgeschützte Plattformen. Schulbücher sind von dieser Regelung jedoch ausgenommen und dürfen nicht ohne Erlaubnis kopiert werden.

Einsatz von Filmen und Musik

Für den Einsatz von Filmen und Musik im Unterricht, egal ob von CD/DVD

„Alle Materialien auf LEON sind lizenz- und urheberrechtlich unbedenklich im Unterricht einsetzbar.“

Veronika Lercher

Unsere Schulfilm für das Schuljahr 2024/25

Schmetterlinge, Autismus und die Atombombe

Die Tiroler Schüler:innen dürfen sich im neuen Schuljahr wieder über die äußerst beliebte Schulfilmaktion aus dem Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum freuen. Auch heuer bieten wir ein breites Spektrum an Filmen für die verschiedenen Schultypen an.

Für nur € 2,- pro Schüler:in baut unser erfahrener Filmvorführer in Ihrem Schulgebäude professionelles Equipment wie Projektor, Leinwand und Lautsprecher auf. Die von unseren Pädagogen maßgeschneiderten Arbeitsmaterialien sorgen dafür, dass der Spaß auf großer Leinwand einfacher zu einem nachhaltigen Lernerlebnis in den Klassen führt.

Im folgenden Abschnitt möchten wir Ihnen eine kurze Vorschau auf die angebotenen Filme und die jeweilige didaktische Auseinandersetzung anbieten.

Bei Interesse nimmt Nina Weiss Ihren Anruf oder Ihre Buchungsanfrage gerne entgegen:

+43 512 508 4292
medienzentrum@tirol.gv.at



■ Valentin Moreau

Grundstufe „Butterfly Tale“

Der kindgerechte Animationsfilm erzählt die Geschichte von Monarchfaltern, die Ängsten und Hindernissen zum Trotz, die große Migration von Kanada nach Mexiko überstehen. Der Film bietet viele wichtige Anknüpfungspunkte in den Bereichen Biologie, Umweltkunde und Soziales Lernen. Da die Schmetterlinge im Film sehr vermenschlicht dargestellt werden, regen wir die Kinder an, mithilfe der Arbeitsmaterialien die natürliche Physiologie der Schmetterlinge zu erkunden. Die wichtige Bestäuber-Funktion von Faltern und anderen Insekten werden spielerisch vermittelt. Die Kinder können mithilfe der Arbeitsmaterialien sehr gut (eigene) Stärken und den Umgang mit Schwächen reflektieren. Die große Monarchfalter-Migration gibt den Anstoß, sich mit Migrationsursachen bei Mensch und Tier auseinanderzusetzen und über den menschlichen



Einfluss auf die Umwelt nachzudenken.

Mittelstufe „Wochenendrebellen“

Eine hochwertige deutsche Produktion zeigt ein autistisches Kind und seinen Vater auf der Suche nach einem Lieblingsfußballverein. Autismus ist eine Entwicklungsstörung des Gehirns und betrifft etwa ein Prozent der Menschen. Ein Teil der Arbeitsmaterialien widmet sich daher der Sensibilisierung der Lernenden in Bezug auf das Autismus-Spektrum. Für das Thema Inklusion im öffentlichen Raum lernen die Schüler:innen verschiedene Konzepte des Miteinanders kennen und werden angehalten, sich in die Lage von Menschen mit Behinderungen zu versetzen, um die eigene Schule barrierefrei zu gestalten. Teamsportarten bewegen die Massen. Sie können Menschen aus den verschiedensten sozialen Hintergründen hinter einer Mannschaft vereinen, Fans verschiedener Mannschaften aber auch trennen. Die Schüler:innen können ihre Erfahrungen mit Fußball reflektieren und ihrer Leidenschaft Ausdruck verleihen.

Vom Gauhaus zum Landhaus

Ein Tiroler NS-Bau und seine Geschichte



Oberstufe „Oppenheimer“

Das bildgewaltige Drama über den Vater der Atombombe wurde mit sieben Oscars ausgezeichnet und behandelt viele lehrplanrelevante Themen: Zweiter Weltkrieg, Manhattan-Projekt, Atombombenabwurf über Hiroshima und Nagasaki sowie die Kontroverse um Oppenheimer. Christopher Nolans Film beleuchtet komplexe historische Ereignisse, die im Unterricht aufgearbeitet werden können.

Die Funktionsweise und der Aufbau der Atombombe werden thematisiert und können für ein besseres physikalisches Verständnis vor und nach dem Kinobesuch besprochen werden.

Ethische Fragestellungen – War Oppenheimer gut oder böse? War die Erfindung der Atombombe unausweichlich oder hat sie die Menschheit verdammt? – eignen sich für Gruppendiskussionen und Debatten.



Fahnen der Befreier: Die Fahnen Österreichs und der Besatzungsmächte am Neuen Landhaus, 1948

Die Ausstellung thematisiert in drei ehemaligen Räumen der Gauleitung – dem Sitzungsaal, dem Vorzimmer und der Kanzlei des Gauleiters – die NS-Vergangenheit des Landhausareals. Anhand von Dokumenten und Fotos aus verschiedenen Archiven zeigt sie die Planung, den Bau und die Nutzung des Gebäudes und beleuchtet seine Bedeutung bis in die Gegenwart. Zur Vertiefung verschiedener Themenbereiche der NS-Zeit in Tirol wird begleitend zur Ausstellung ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm in Form von Lesungen, Diskussionen und Führungen geboten.

Vermittlungsangebot für Schulklassen

Schüler:innen ab zwölf Jahren sind herzlich eingeladen, die Ausstellung im Landhaus 1, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, in Innsbruck mit ihrer Klasse zu besuchen. Aufgrund der großen Nachfrage wurde das Angebot bis zum 26. Oktober verlängert. Um Voranmeldung unter tk@bildung-tirol.gv.at wird gebeten.

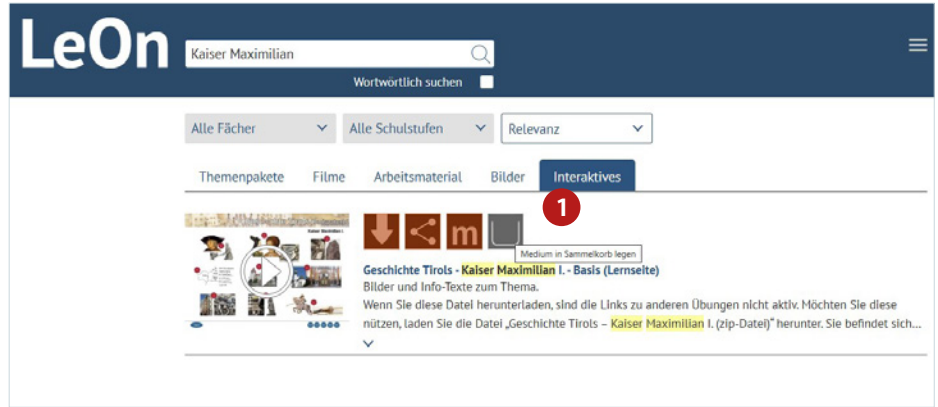
Nähere Informationen zur Ausstellung sowie zum Begleitprogramm finden sich unter www.tirol.gv.at/erinnern.

■ Bettina Sax

MasterTool42 – das didaktische Multitalent (Teil 3)

Bisher behandelt:

- Zuerst präsentieren & lernend entdecken mit dem „Tafelbild“ (Teil 1 – mail 1.2024)
- Dann das Gelernte mit einem Klick wiederholen, abfragen und festigen mit „Übung“ (Teil 1 – mail 1.2024)
- Übungen adaptieren oder neue erstellen mit dem „Editor“ (Teil 2 – mail 2.2024)



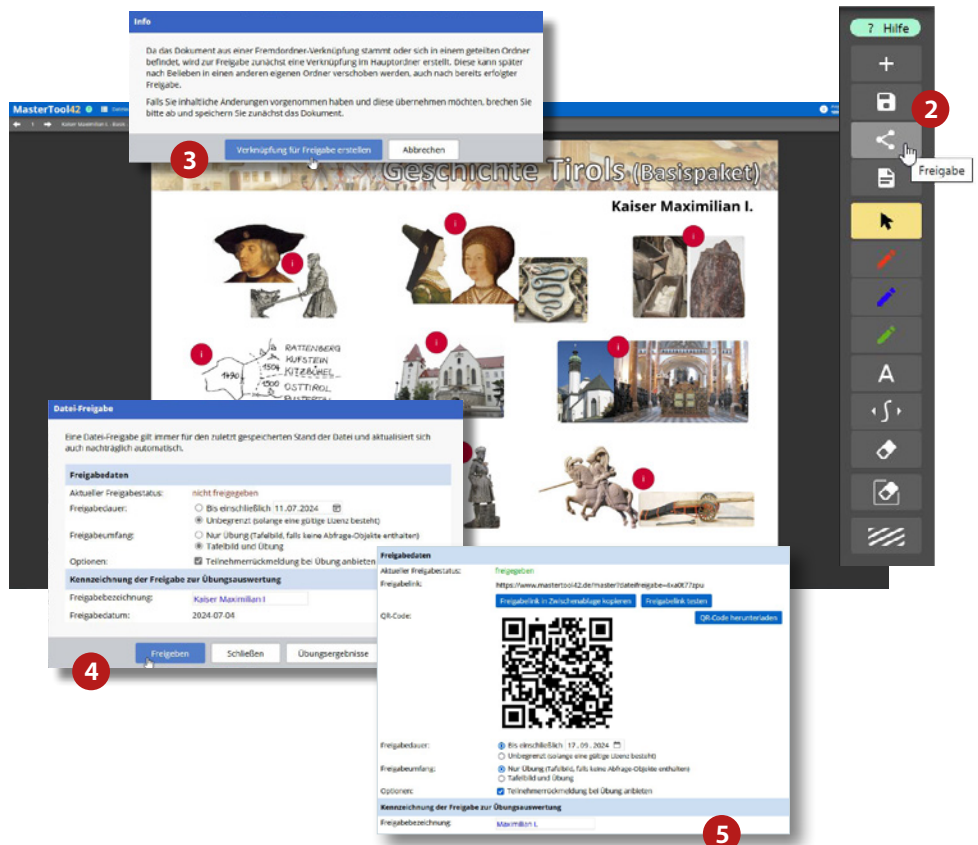
Screenshots: TBI-Medienzentrum

Das nun abschließende Teil 3 gibt Einblick in die Möglichkeiten der Dateiverwaltung für eine optimale Unterrichtsvorbereitung. Dabei werden die einfachen Schritte der Weiter- und Freigabe von Einzelübungen und kompletten Unterrichtssequenzen erklärt und das Rückmeldungsfeature der „Dateiauswahl“ besprochen.

(Play-Button). Nun öffnet sich MasterTool42 in einem neuen Tab mit der Einfach-Werkzeugleiste rechts. Ich klicke auf das dritte Symbol von oben (drei Punkte verbunden durch zwei Striche **2**), um zunächst mit „Verknüpfung für die Freigabe erstellen“ **3** das Fenster

mit den Freigabeeinstellungen zu erhalten. Dabei werden folgende Optionen empfohlen: Unbegrenzt – Tafelbild und Übung – Teilnehmerrückmeldung – Freigabebezeichnung **4**. Mit „Freigeben“ erhalte ich schließlich QR-Code oder Link zum Weitergeben **5**.

Für eine multimediale Unterrichtsgestaltung schöpfen wir mit LeOn als Quelle aus dem Vollen: Über die Eingabe des Suchbegriffs (mit wortwörtlicher Suche oder zugeschalteten Filtern) erhalte ich eine Vielzahl von approbierten Lehr- und Lernmedien. Passende sammle ich zunächst über die gewünschten Medienarten-Reiter (MasterTool42 Aufgaben finde ich z.B. unter „Interaktives“) durch das Anklicken des Sammelkorb-Symbols neben dem jeweiligen Vorschaubild **1**. Rechts unten ist dieses Icon dauerhaft vorhanden und zeigt mir die Anzahl der bereits gesammelten Medien. Klicke ich auf dieses Symbol, erhalte ich die Möglichkeit diese zu teilen oder damit eine (neue) Merkliste zu erstellen.



Für gefundene MasterTool42 Tafelbild/Übungen gibt es darüber hinaus weitere Freigabe- bzw. Teilen-Funktionen mit zusätzlichen, praktischen Features. Dazu klicke ich auf das Vorschaubild

Nun zu den vorhin versprochenen, praktischen Features dieser Freigabemöglichkeit:

- Die Datei kann ich über den „Editor“ (vgl. Teil 2 – mail 2.2024) adaptieren/verändern und nach dem Speichern in der neuen Version freigeben.
- Die freigegebene Datei befindet sich immer in meinem persönlichen Hauptordner (Kapazität 1 GB), welchen ich zum einen über „Dateiauswahl“ im offenen MasterTool42-Fenster oben links, zum anderen über das LeOn „Hamburgermenü“ (oben rechts - drei Striche) - über das Anwählen der Kategorie MasterTool und mit Klick auf den verlinkten Begriff „MasterTool42“, erreichen kann.

Sobald meine Schüler:innen die Übung beendet haben, können sie mir ihr Ergebnis **6** übermitteln. Die Anzahl der Rückmeldungen sehe ich an der Zahl im blauen Kreis des Vorschaubildes der Datei in meinem Hauptordner **7**. Klicke ich darauf, werden mir alle Rückmeldungen gezeigt, welche ich auch für Analysegespräche speichern kann.

- In meinem persönlichen Hauptord-

ner kann ich eigene Ordner für Unterrichtssequenzen erstellen, welche ich ebenso (Schüler:innen/Kolleg:innen für z.B. Vertretungsstunden) freigeben kann.

- Eine solche Unterrichtssequenz kann aus vielen einzelnen Tafelbildern/Übungen bestehen, zwischendurch ergänzt durch über den „Editor“ (vgl. Teil 2 – mail 2.2024) erstellte Übergangsfolien (angereichert durch Bilder, Texte, Audio- und Film-Verlinkungen auf vorab gesammelte LeOn-Medien) für z.B. die thematische Einführung, Merktex-te, Hausaufgaben und mehr.

- Die Reihenfolge der Einzeldateien kann ich im Ordner mit „drag & drop“ verändern, der Freigabelink bleibt für neu hinzugekommene Dateien gleich. Die Sequenz darf also wachsen.

- Die Teilen-Funktion kann ich natürlich auch für alle gängigen Lernplattformen (z.B. Moodle Kurs) einsetzen.

Ausgehend vom Motto des letzten eFuture-Days (25.04.2024) *Die KI plant – „Wir“ unterrichten!* zeige ich anhand einer KI-geplanten Unterrichtssequenz für Volksschulkinder, wie man unter Zuhilfenahme von LeOn & MasterTool42 die künstlich gewonnene Unterrichtsstruktur multimedial anreichern und durch kreatives Storytelling aufwerten, abwechslungsreich moderieren und weitergeben kann.

Bitte gleich ausprobieren - hier dazu der Freigabelink bzw. der QR-Code für mobile Geräte (empfohlen ab Tabletgröße): www.mastertool42.de/master?ordnerfreigabe=5og58q4s89c9

■ Ferdinand Radl



Tip

DreckSpotz-App

Die Müllverschmutzung in der Natur ist ein weltweites Problem, das immer größere Ausmaße annimmt. Insbesondere Plastik hat nicht nur die Weltmeere, sondern auch entlegene hochalpine Lebensräume erobert. Doch wie viel Abfall befindet sich tatsächlich in unserer Natur?



Um diese Frage zu beantworten, wurde die DreckSpotz-App von „GLOBAL 2000“ gemeinsam mit den Sektionen Edelweiss

und dem Gebirgsverein des Österreichischen Alpenvereins entwickelt.

Die DreckSpotz-App bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, spielerisch die Müllproblematik zu erkunden und aktiv Lösungen zu finden. Sobald Müll in der Natur entdeckt wird, kann die App geöffnet werden, um ein Foto davon zu machen. Danach wird der Müll aufgesammelt, und die App schlägt Kategorien wie Plastik oder Metall vor. Je mehr Informationen angegeben werden, desto besser. Das Foto wird automatisch auf eine Österreichkarte hochgeladen und zeigt den genauen Standort des Mülls.

Die Benutzer:innen der App werden über die Gefahren informiert, die vom Müll in der Natur ausgehen können, und erhalten allgemeine Informationen über die Umweltauswirkungen. Diese gesammelten Daten helfen dabei, Müll-Hotspots zu identifizieren, die Problematik der Müllverschmutzung in der Natur besser zu verstehen und effektive Lösungsansätze zu entwickeln.

■ Dina Auer

Online-Impulsreihe

KI in der Berufsbildung – Herausforderungen und Chancen

Künstliche Intelligenz (KI) spielt eine wesentliche Rolle in der Berufsbildung, da sie signifikante Veränderungen in der Arbeitswelt bewirkt. Themen wie New Work, Nachhaltigkeit und Regulierungen gewinnen zunehmend an Bedeutung. KI-Technologien beeinflussen nahezu alle Berufsfelder, wobei die Auswirkungen je nach Bereich variieren. Diese Veränderungen reichen von der Automatisierung bestimmter Aufgaben bis hin zur Entstehung neuer Berufe, was eine Verschiebung der erforderlichen Kompetenzen mit sich bringt. Die Berufsbildung muss darauf reagieren und die Lehrenden entsprechend vorbereiten. Nur so können sie den zukünftigen Anforderungen



QR-Code zur Online-Impulsreihe

„KI kann in der Schule nicht verboten werden – fördern wir einen konstruktiv-kritischen Umgang mit KI und Medien.“



Patrick Pallhuber

Fotos (2): PH Tirol

gerecht werden und die Lernenden optimal auf die Arbeitswelt von morgen vorbereiten. Es gilt, die Lehrer:innen in der Berufsbildung für diese Aufgabe zu professionalisieren.

Informationen zur Online-Impulsreihe: ph-tirol.ac.at/ki-impulsreihe



Gerlinde Schwabl

„Es ist wichtig, ein gemeinsames Verständnis für eine veränderte Didaktik im berufsbildenden IT-Unterricht zu entwickeln.“

Hochschullehrgang

KI im IT-Unterricht in der Berufsbildung

Der neue Hochschullehrgang „Künstliche Intelligenz im IT-Unterricht in der Berufsbildung“ an der PH Tirol ist vollständig als Online-Angebot konzipiert und baut auf den Inhalten des Mitte Mai gestarteten Online-Fortbildungsprogramms „KI-MOOC“ des BMBWF auf. Der Lehrgang zielt darauf ab, Lehrpersonen vertiefte Fähigkeiten zur Integration von KI-Technologien zu vermitteln

und den Erwerb von KI-Kompetenzen in den berufsbildenden IT-Fächern zu fördern.

Damit soll ein kompetenter, zukunftsorientierter Unterricht in Fächern wie Office Management & angewandte Informatik, Kommunikations- und Mediendesign oder IT-Business & Creative Solutions an berufsbildenden Schulen der Sekundarstufe, an Berufsschulen

und Polytechnischen Schulen möglich werden.

Im Rahmen des Hochschullehrgangs werden spannende Vorträge, Impulse und Praxisbeiträge im Rahmen der einführenden Online-Impulsreihe „KI in der Berufsbildung – Herausforderungen und Chancen“ einer breiten Öffentlichkeit – Lehramtsstudierenden, Teilnehmer:innen von Fortbildungen der Pädagogischen Hochschulen und Interessierten – offenstehen. Expert:innen aus Wirtschaft und Bildung beleuchten und diskutieren dabei die brennenden Themen zur digitalen Transformation von Wirtschaft und Arbeitswelt sowie ethische, gesetzliche und regulatorische Aspekte von KI.



Foto: Sebastian Judtman

Große Freude über den „Ars Docendi“ Anerkennungspreis für exzellente KI-Lehre an PH Tirol (v.l.): Institutsleiterin Ingrid Hotarek, Preisträger Patrick Pallhuber, Rektorin Regine Mathies, Preisträgerin Gerlinde Schwabl, Barbara Paesold (akt. PH Wien)

Das Team des Tiroler Bildungsinstituts gratuliert herzlich!

Informationen zum Hochschullehrgang: ph-tirol.ac.at/node/3416



Foto: TBI-Medienzentrum

Innsbrucker Ferienzug Praxisnahe Workshops zu Medien und Technik

Im Sommer 2024 hat das Medienzentrum erneut erfolgreich an dem beliebten Innsbrucker Ferienzug teilgenommen und ein vielfältiges Workshop-Programm für Kinder und Jugendliche angeboten. Insgesamt nahmen 121 begeisterte Teilnehmer:innen im Alter von 8 bis 14 Jahren an zwölf sorgfältig konzipierten Kursen rund um die Themen Medien und Technik teil.

Die Workshops deckten ein breites Spektrum ab und boten den jungen Teilnehmer:innen die Möglichkeit, sich kreativ auszuleben und gleichzeitig wertvolle Kenntnisse zu erwerben. Zu den Highlights zählte die „**Handy-Foto-**

safari im Alpenzoo“, bei der die Kinder mit ihren eigenen Handys auf Fotosafari gingen. Im Fokus standen Aufnahmen von Tierbabys, die anschließend mit geeigneten Apps bearbeitet wurden. Dabei lernten die Kinder, das volle Potenzial ihrer Handykameras auszuschöpfen und kreative Bildbearbeitungen vorzunehmen.

Besonders beliebt war der Workshop „**Cooler Shirts**“, in dem die Kinder am Laptop eigene Logos und Schriftzüge gestalteten. Mit dem Schneideplotter wurden die Designs präzise ausgeschnitten und anschließend mit einer Thermopresse auf Textilien aufgebracht.

Die Teilnehmer:innen nahmen so ihre eigenen, individuell gestalteten Kleidungsstücke mit nach Hause.

Durch praxisnahe und interaktive Lehrmethoden konnten die Kinder und Jugendlichen nicht nur ihr technisches Wissen erweitern, sondern auch Teamarbeit, kreatives Denken und Problemlösungsfähigkeiten stärken. Die positive Resonanz und das sichtbare Engagement der Teilnehmer:innen bestätigten den Erfolg des Programms und unterstrichen die Bedeutung solcher Bildungsangebote während der Ferienzeit.

Das Medienzentrum freut sich über das erfolgreiche Gelingen der Workshops und plant bereits die Semester- und Osterferien, um jungen Menschen weiterhin den Zugang zu spannenden Medien- und Technikthemen zu ermöglichen. Ein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten, insbesondere den engagierten Kursleiter:innen, die mit ihrem Fachwissen und ihrer Begeisterung maßgeblich zum Erfolg der Workshops beigetragen haben.

■ **Petra Seiwald**

Sonnenseiten der Technik

– ein Kommentar

Im Herbst treten in Familien an die Stelle von Ferien und Freizeit oft schulische Herausforderungen und wieder aufflammende Diskussionen rund um Handy oder Tablet. Manche warnen sogar davor, dass wir unsere Jugend an inter-

ationale Plattformen wie TikTok oder Snapchat verloren haben. Die Antwort darauf wird gern der Schule übertragen. Doch mitnichten: Das Fach Digitale Grundbildung allein ist zu wenig, denn die Aufgabe Kinder und Jugendliche zu medienkompetenten Erwachsenen zu erziehen ist eine große. Wenn man jedoch seinen Blickwinkel etwas ändert, erkennt man in der Technik und den Sozialen Medien auch unglaubliche Chancen. Ohne sie wäre Fridays for Future oder der Arabische Frühling nicht möglich gewesen. In Zeiten der Ein-

samkeit zeigen sich Soziale Medien als Börse des Zusammenhalts und unterschiedliche Web-Angebote schaffen zudem eine ungeahnte Möglichkeit des Austauschs. Als das beliebteste Top Learning Tool behauptet sich YouTube vor Google und Teams. Mehr noch: Künstliche Intelligenz könnte sogar der Schlüssel zur Lösung der Klimakrise oder des Verkehrschaos in Städten sein. Diese Ambivalenz zeigt einmal mehr: Digitales ist das, was man draus macht!

■ **Kerstin Kuba**

Illustration: Freepik

10. Treffen des Projektraum Foto

Bereits zum 10. Mal hat sich eine Gruppe von Interessierten getroffen, um einem abwechslungsreichen Programm beizuwohnen und sich über fotografische Themen auszutauschen.

die Südtiroler Siedlungen in Innsbruck fotografisch zu dokumentieren. Sie zeigte uns Fotos aus verschiedenen Stadtteilen und erzählte fachkundig von verschiedenen Bautypen. Diese Fotos werden im Februar 2025 bei einer Ausstellung am Grillhof präsentiert und sollen in weiterer Folge auf unserem Medienportal LeOn für ein Themenpaket Verwendung finden.



Foto: Ben Raneburger

Die Ausstellung „Tirol im Bild #2“ wurde eröffnet und ist noch bis zum 31. Oktober zu sehen.

Achtung Fotofreund:in!

Merken Sie sich den 17. Oktober 2024 vor!

Der Projektraum Foto lädt zum nächsten spannenden Treffen ein.

Freuen Sie sich auf einen informativen Austausch und erweitern Sie ihr fotografisches Wissen. Wir bemühen uns wieder darum, eine:n Fotograf:in für einen Gastvortrag zu gewinnen. Lassen Sie sich überraschen! Die detaillierte Einladung mit allen Infos und Programmdetails versenden wir rechtzeitig per E-Mail.

Neugierig geworden?

Besuchen Sie unsere Website projektraum-medienzentrum.tsn.at und erfahren Sie mehr über den Projektraum Foto und vergangene Treffen.

Noch nie eine Einladung erhalten?

Dann schnell Ihre E-Mail-Adresse an medienzentrum@tirol.gv.at senden und auf dem Laufenden bleiben!

Regie-Ikone

Veronika Lercher beleuchtete in ihrer Präsentation das Leben der umstrittenen Regisseurin Leni Riefenstahl. Sie war Tänzerin, Schauspielerin, Fotografin, aber auch Propagandistin der Nazis. Trotz ihrer fragwürdigen Rolle im Nationalsozialismus gilt sie als filmische Pionierin. Sie setzte mit innovativer Schnitttechnik und außerordentlichen Kameraperspektiven filmische Maßstäbe.

„Tirol im Bild“ wächst weiter

Fixer Programmpunkt bei jedem Treffen sind neue Fotografien aus den Tiroler Gemeinden. Diesmal waren u. a. Bilder aus Brixlegg, Reith im Alpbachtal, Schwoich, Mayrhofen, Gerlosberg, Aschau im Zillertal und Fügen zu sehen.

Südtiroler Siedlungen

Anna Rieser hat sich vorgenommen,

Inn-Bilder

Unser Jahresfotoprojekt befasst sich mit dem Inn in all seinen Facetten. Es gibt Fotoserien von sechs Fotograf:innen. Anna Rieser, Markus Jenewein und Thomas Oberhammer brachten uns auf den neuesten Stand ihrer Fotoprojekte, die im November in einer Ausstellung am Grillhof gezeigt werden

„Tirol im Bild #2“ ist eröffnet

Anschließend an unser Treffen wurde die zweite Ausstellung zu „Tirol im Bild“ eröffnet. Zwölf Fotograf:innen zeigen zwölf Gemeinden mit je vier Fotografien. Die Ausstellung kann noch bis 31. Oktober 2024 in der Fotogalerie am Grillhof von Mo–FR von 08–17 Uhr besichtigt werden.

■ Werner Neururer

Ansichtssache „Inn“

Ab 7. November 2024 in der Fotogalerie am Grillhof

Begeben Sie sich mit uns auf eine fotografische Reise zum Inn! Fotograf:innen des Projektraum Foto präsentieren in der Ausstellung ihre Sicht auf diesen faszinierenden Fluss. Neben poetischen Bildern und ungewöhnlichen Perspektiven werden unter anderem mit Menschen bevölkerte Innlandschaften zu sehen sein.

Die Eröffnung ist am 7. November 2024, um 18 Uhr.

Die Ausstellung bleibt bis zum 13. Februar 2025 von Mo–FR von 8–17 Uhr geöffnet.

Politische Bildung – Mitbestimmung und Legitimität in Demokratien der Gegenwart

Die Einrichtungen der Tiroler Erwachsenenbildung reichten im Rahmen der diesjährigen Ausschreibung der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung (ÖGPB) 21 Projekte ein. Nach Prüfung aller eingereichten Anträge entschied der Vorstand der ÖGPB im Mai über die Projektvergabe. Die zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von € 39.300 wurden nach kritischer Prüfung an 19 eingereichte Tiroler Projekte verteilt.



Foto: Die Fotografien

Bildungslandesrätin Dr. Cornelia Hagele

Bunte Vielfalt

Für die Projektausschreibung 2024/2025 wurde das Thema „Mitbestimmung und Legitimität in Demokratien der Gegenwart“ gewählt. Die bunte Vielfalt der eingereichten Projekte zeigt das breite Spektrum für den inhaltlichen und methodisch-didaktischen Zugang zum Thema. Themen wie Demokratie in Aktion: Mitmachen, Mitgestalten, Mitverändern!; Empowerment von Frauen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte; Bauernaufstände 1525 – Aktualität und Geschichte; Konferenz Bildung und Emanzipation; Politikzauber: Kabarett, Klamauk und Klartext; Partizipative Modelle für die Umsetzung von kommunalpolitischen Ideen; Let's do this! Demokratie mitgestalten und viele andere Projektideen bereichern die Fortbildungen im Bereich der Politischen Bildung.

Kreatives Potential

Die zuständige Bildungslandesrätin Dr. Cornelia Hagele lobte das Engagement der Tiroler Erwachsenenbildung. „Die Erwachsenenbildungseinrichtungen zeigen in der inhaltlichen und methodischen Planung von Bildungsveranstaltungen im Bereich der Politischen Bildung ihr kreatives Potenzial. Die Vermittlung von Inhalten in der Politischen Bildung ist für mich ein wichtiger Ansatz für die Gestaltung unserer Demokratie und der Auseinandersetzung mit aktuellen politischen Fragestellungen“, so Hagele. Die Stärke der Tiroler Erwachsenenbildungseinrichtungen liegt auch darin, dass Bildungsangebote zur politischen Bildung regional angeboten

werden. Die Projekte werden im Zeitraum 1. Juli 2024 bis 31. August 2025 in den jeweiligen Einrichtungen durchgeführt. Nähere Details dazu finden Sie auf der Homepage der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung. Darüber hinaus bietet die ÖGPB eine Reihe von Seminaren, Workshops und Lehrgängen an. Nähere Informationen finden Sie auf der Website www.politischebildung.at

■ Franz Jenewein



Elektromobilität - Fluch oder Segen in der Zukunft?

In wenigen Jahren sollen in der EU nur noch Elektroautos neu zugelassen werden können. Doch ist das realistisch? Die Produktion beschäftigt sich mit den Vorteilen, aber auch mit den damit verbundenen Problemen, wie den Netzausbau oder dem Recycling der Akkus. Oder wären Autos mit Wasserstoffantrieb womöglich eine sinnvolle Alternative? Die Filme liegen auch mit deutschen Untertiteln vor.

Zertifikatsüberreichungen im Rahmen der Tiroler Gemeindeakademie

Unter dem Motto „Würdigen und Loslassen“ überreichte der Präsident des Tiroler Gemeindebunds Karl-Josef Schubert am 2. Juli die Zertifikate an die Amtsleiter:innen und die Organe der öffentlichen Aufsicht. Im Rahmen des 12. Führungskräftelehrgangs in den Gemeinden schlossen 19 engagierte Amtsleiter:innen den Lehrgang mit

zehn Modulen ab. Kernthemen des Lehrgangs sind die Tiroler Gemeindeordnung, Kernaufgaben der Gemeinde, effizientes Gemeindemanagement, Bau- und Raumordnungsrecht, Kommunikation, Dienst- und Besoldungsrecht bis hin zum Allgemeinen Verwaltungsgesetz, Bedienstetenschutz und Korruptionsprävention. Das Besondere

dieses Lehrgangs bildet der Theorie- und Praxisaustausch mit ausgewählten Referent:innen und den Teilnehmer:innen als Expert:innen.

Organe der öffentlichen Aufsicht

Diesen Ausbildungslehrgang beendeten 14 Teilnehmer:innen. Die Absolvent:innen des Lehrgangs wirken im Auftrag des:der Bürgermeisters:in oder in Unterstützung der Bezirkshauptmannschaften an der Vollziehung des Landespolizeigesetzes in den Bereichen der Lärmerregung, des Haltens und Führens von Hunden und der Vollziehung des Tiroler Raumordnungsgesetzes mit. Dazu zählen auch die Kontrollen von Zweitwohnsitzen und Leerstand. Zudem wirken sie an der Vollziehung ortspolizeilicher Verordnungen mit.

Professionalität am Grillhof

Der Präsident würdigte das Engagement aller Teilnehmer:innen, zumal allein die Fülle an Gesetzesnovellierungen eine permanente Weiterbildung erforderlich mache. Zudem hob er den Dienstleistungsaspekt der Gemeinden hervor,

der nur „durch professionell geschulte Mitarbeiter:innen und engagierte politische Verantwortliche geleistet werden kann“, so Schubert. Ein besonderes Lob gab es auch für den Grillhof, nicht nur als Veranstaltungsort, sondern vor allem für die Leistungen im Rahmen der Tiroler Gemeindeakademie. Diese umfassen die Konzeption, Durchführung, Lehrgangleitung und Evaluation von Lehrgängen und Seminaren.

■ Franz Jenewein



Absolvent:innen des Ausbildungslehrgang für Amtsleiter:innen mit Präsident Schubert

” Die Fülle an Gesetzesnovellierungen macht eine permanente Weiterbildung erforderlich.

Karl-Josef Schubert



Absolvent:innen des Ausbildungslehrgang für Organe der öffentlichen Aufsicht mit Präsident Schubert

Fotos (2): TBI-Grillhof



Teilnehmende der International Summer School

Foto: TBI-Grillhof

TBI-Grillhof

Drehscheibe für nationale und internationale Fachkonferenzen

Bildungshäuser wie der TBI-Grillhof sind spezialisierte Lernorte, die als eigene Veranstalter:innen im Bildungsbereich agieren und sich intensiv mit deren Bedürfnissen auseinandersetzen. Sie bieten moderne Seminarräume, regionale Küche, Cafeteria, komfortable Zimmer und Freizeitbereiche. Viele, darunter der TBI-Grillhof, sind als „Green Event“-Lokalitäten zertifiziert und tragen das

Österreichische Umweltzeichen. Das Land Tirol nutzt den Grillhof für Fortbildungen wie Grundkurse und die Verwaltungsakademie. Der Grillhof ist ein gefragtes Zentrum für österreichweite Fachtagungen und Konferenzen, etwa die CTUA-Bundesländerkonferenz und Tagungen zu Krisenmanagement. Auch die Universitäten Innsbrucks veranstalten dort regelmäßig Tagun-

gen und internationale Konferenzen, wie der Psychologiekongress und die International Summer School. Die positive Resonanz von Teilnehmer:innen und Referent:innen unterstreicht die professionelle Organisation und das besondere Lernumfeld mit Blick auf die Nordkette.

■ Franz Jenewein

Tiroler Bläserwoche

Blasmusik auf höchstem Niveau

Die Tiroler Bläserwoche, fast so alt wie der Grillhof selbst, bietet eine intensive Fortbildung für Musiker:innen aller Altersgruppen. In der ersten Ferienwoche kamen 100 Teilnehmer und 14 Referent:innen aus ganz Tirol zusammen, um unter der Leitung renommierter Expert:innen wie Siegmund Andraschek und Raimund Waldner zu proben und zu musizieren. Neben dem Spielen in Orchestern und Ensembles standen auch Dirigieren, Arrangieren und Transkribieren auf dem Programm. Andreas Simbeni leitete das Orchester, das beim Abschlusskonzert in der Innsbrucker Hofburg Werke von Bruckner, Ballatine, Peer und Oswald sowie eine Eigenkom-



Foto: Blasmusikverband Tirol

position von Simbeni präsentierte. Die Veranstaltung, organisiert vom Blasmusikverband Tirol, profitierte von den idealen Bedingungen des Bildungshauses und der professionellen Betreuung

durch Landeskappellmeister-Stellvertreterin Theresa Schapfl.

■ Franz Jenewein

Willkommen im Tiroler Bildungsinstitut!

Florin Purdila

... verstärkt das Team im Restaurant in der Funktion als Restaurantfachmann. Mit seiner Fachkompetenz und seiner kommunikativen Art erweist sich Florin als wertvolles Mitglied im Team. Im Spätherbst wurde sein Vertrag beim Land Tirol auf unbestimmte Zeit verlängert. Florin wurde in Rumänien geboren, absolvierte in Tirol die Ausbildung zum Restaurantfachmann und arbeitete in dieser Funktion in mehreren Gasthäusern und Hotels.



Foto: TBI-Grillhof



Foto: TBI-Grillhof

Katharina Koitz

... unterstützt seit 17. Juni das Team in der Verwaltung des Tiroler Bildungsinstitut - Grillhof. Vorrangig wird Frau Koitz an der Rezeption und in der Kursadministration eingesetzt. Sie ist eine freundliche, modebewusste, sportliche junge Dame, die in ihrer Freizeit auch gerne verreist. Aktuell erkundet sie die Philosophie und die internen Abläufe im Bildungshaus Grillhof, konnte aber auch die Abläufe im TBI-Medienzentrum kennenlernen. Wir wünschen ihr einen guten Einstieg und viel Freude bei der Arbeit.

Nina Weiss

... hatte knapp eine Woche Zeit, um sich die Fülle an Informationen, die ihr Silvia Kranebitter weitergegeben hat, zu speichern. Seit 1. August ist es zuerst ihre freundliche Stimme, die Kund:innen des Medienzentrums hören. Frau Weiss ist Maturantin der Ferrarischule und absolvierte ihr Praktikum in der Landessanitätsdirektion. Die Welt der Tiroler Landesverwaltung ist ihr nicht fremd und sie hat sich in den ersten Wochen gut im Team eingelebt. Mit ihrem offenen, kommunikativen und freundlichen Charakter freuen wir uns auf die kommenden Jahre der Zusammenarbeit. Herzlich willkommen, Nina!



Foto: Ben Raneburger



Illustration: Freepik

Nachwuchs im Hause Kranebitter



Foto: Martin Konrad

Alle, die in den vergangenen 14 Jahren irgendwann die Schulfilmaktion oder das Cinemobil gebucht hatten, wurden kompetent und lösungsorientiert von Silvia Kranebitter betreut. Die werdende Mutter hat sich mit 1. August in die Karenz verabschiedet. Ihre fachliche Kompetenz, ihr Engagement und ihr Teamgeist werden im Medienzentrum sehr fehlen. Für die kommenden Wochen und Monate wünschen wir ihr alles erdenklich Gute und freuen uns schon auf den ersten Besuch mit ihrem hoffentlich rundum gesunden Sohn.

20 Jahre Netzwerkarbeit – Qualitätsentwicklung – Jugendgemeindeförderung

POJAT – Plattform Offene Jugendarbeit Tirol feiert 20jähriges Bestehen

Am 29. November 2004 wurde im Jugendtreff L.A. Jump in Landeck das Gründungspapier der Plattform Offene Jugendarbeit Tirol (POJAT) verabschiedet. Ziel war es, die Offene Jugendarbeit (OJA) Tirols zu professionalisieren und die Zusammenarbeit der Jugendeinrichtungen zu stärken. Den 30 Grün-



Foto: POJAT Dachverband Offene Jugendarbeit Tirol

POJAT-Treffen, Jugendzentrum Tivoli Innsbruck

dungseinrichtungen war es wichtig, über den Dachverband die Leistungen der OJA sichtbar zu machen und das Feld zu unterstützen. Zudem sollten die Bedürfnisse und Problemlagen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ins Bewusstsein gerückt werden.

Über 100 Einrichtungen

In den vergangenen 20 Jahren entwickelte sich POJAT von einer ehrenamtlichen Arbeitsgemeinschaft zu einem Dachverband mit Vereinsstruktur und Personal. Maßgeblich dazu beigetragen hat die kontinuierliche Unterstützung und Förderung durch das Land Tirol. Heute sind es über 100 Jugendeinrich-

tungen, in denen Jugendliche Ansprechpersonen und Unterstützung für Ihre Anliegen finden und Mitarbeitende der Offenen Jugendarbeit von POJAT begleitet, geschult und unterstützt werden.

Bedarfsorientierte Fortbildungen

Neben zwei tirolweiten Vernetzungstreffen pro Jahr, die bis zu 100 Jugendarbeiter besuchen, hat POJAT zahlreiche bedarfsorientierte Fortbildungen organisiert. Seit 2013 bietet POJAT einen Grundkurs für Neueinsteiger in die OJA an, wodurch die Qualifizierungsmöglichkeiten der Jugendarbeiter deutlich erweitert wurden.

Auch die Jugendgemeindeförderung, durch die Tiroler Gemeinden bei der Entwicklung von Jugendangeboten unterstützt werden, ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit von POJAT.

Pandemie, Armut und Technik

In den letzten 20 Jahren haben sich auch die technischen Rahmenbedingungen massiv verändert: Mit dem Aufkommen von YouTube (2005), WhatsApp (2009) und dem ersten

iPhone (2007) wurden neue Technologien schnell global adaptiert, was auch die Jugendarbeit stark beeinflusst hat. Hinzu kamen Herausforderungen wie wirtschaftliche Krisen, Pandemie, Kriege, Armutsgefährdung und Klimawandel.

Wir sind da!

POJAT zeichnet sich dadurch aus, stets aktuelle Themen der Jugendlichen aufzugreifen und entsprechende Fortbildungen für Jugendarbeiter anzubieten. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums wird bei einem Fachtag am 14.10. im Bildungsinstitut Grillhof die derzeitige Situation von Jugend und Jugendarbeit in Österreich und Tirol reflektiert. Der Fokus liegt auf den Herausforderungen der Gegenwart und der Frage, wie Jugendliche gut in die Zukunft begleitet werden können. Auch in Zukunft möchte POJAT modern und zukunftsorientiert bleiben, um die Offene Jugendarbeit weiterhin zu stärken und weiterzuentwickeln.

■ Martina Steiner

Alles für den Pool (Kurzspielfilm, OmU)

Charles-Olivier ist Hochschulabsolvent mit Schwerpunkt Wikinger-Geschichte. Da er in seinem Fachgebiet keine Arbeit findet, nimmt er einen Job in einem Geschäft für Swimmingpools an. Er macht, was er kann, um sich mit der Tätigkeit anzufreunden. Doch seine Kollegen und Vorgesetzten machen ihm das Leben und die Arbeit nicht gerade einfach. Der Film liegt auch mit deutschen Untertiteln vor.



Bildungskalender Grillhof: Oktober bis Dezember 2024 (Auswahl)

Gemeindeseminare und Lehrgänge

Alle Seminare und Lehrgänge werden am TBI-Grillhof (ansonsten wird der Ort eigens angeführt) und in Kooperation mit dem Tiroler Gemeindeverband und der Abteilung Gemeinden durchgeführt.

Bundesabgaben

Zuständigkeiten sowie Verfahren zur Festsetzung und Einhebung von Bundesabgaben werden durch die Bundesabgabenverordnung geregelt. Die Teilnehmer:innen lernen die Grundzüge der Mehrwertbesteuerung, d.h. Umsatzsteuer und Vorsteuerabzug, kennen. Dabei werden die Regelungen für Körperschaften öffentlichen Rechts berücksichtigt. Weitere Schwerpunkte sind die Steuerbefreiungen und Steuersätze, die Meldepflichten und der Wareneinkauf und Leistungsbezug aus dem Ausland.

- Mo., 4. November 2024
9:00 bis 17:00 Uhr
- Prof. Dr. Helmut Schuchter

Den Winterdienst professionell planen und sicher durchführen...

Die Teilnehmenden setzen sich mit aktuellen Fragen zum Winterdienst in den Gemeinden auseinander. Dabei werden rechtliche Fragen, Wettervorhersagen, dienstrechtliche Fragen und praktische Fragen des Winterdienstes erörtert und diskutiert.

- Fr., 8. November 2024
8:30 bis 12:30 Uhr
- Bmstr. Ing. Ludwig Tanzer
Dr. Manfred Bauer
Mag. Peter Stockhauser
RA Dr. MMag. Eduard Wallnöfer
RA Dr. MMag. Javier Jiménez Hörtnagl

Aktuelle Änderungen in der Tiroler Gemeindeordnung

Mit dem Tiroler Digitalisierungsgesetz 2023 sowie mit der letzten Novelle zur TGO ergeben sich ein paar Änderungen und zudem bietet das Seminar die Gelegenheit, Praxisfragen zu diskutieren. Die Änderungen umfassen u.a. Möglichkeiten zur Durchführung von Videokonferenzen des Gemeindevorstandes und der Ausschüsse, Kundmachung von gemeindlichen Verordnungen im RIS, Stellvertreterregelungen für Amtsleiter*innen, Ausweitung des Tätigkeitsbereiches für Organe der öffentlichen Aufsicht, Implementierung der Änderungen zur VRV 2015.

- Mo., 11. November 2024
9:00 bis 16:30 Uhr
- Mag. Peter Stockhauser

Lehrgänge

Zertifikatslehrgang für Bürgermeister:innen, Vizebürgermeister:innen und Gemeindevorstände 2024

Das Leitziel des Führungskräftelehrgangs besteht in der Entwicklung professioneller Handlungskompetenz. Die Teilnehmer:innen sollen ihr Fachwissen vertiefen, sich mit praktischen Fragen in der Gemeindeführung auseinandersetzen oder diesen Lehrgang als Chance für die eigene Positionierung nutzen.

Modul 1

- Fr., 13. September 2024
- Authentizität in der Rolle als Führungskraft in der Gemeinde

Modul 2

- Fr., 18. Oktober 2024
- Kernaufgaben in einer Gemeinde

Modul 3

- Fr., 15. November 2024
- Effizientes Gemeindemanagement

Zertifikatslehrgang – Hochbautechnische Sachverständige

Mit diesem Zertifikatslehrgang sollen die hochbautechnischen Sachverständigen der Tiroler Baubehörden auf einen einheitlichen Qualitätsstandard gehoben werden. Zudem soll mit diesem Lehrgang eine Verwaltungsvereinfachung und Verfahrensbeschleunigung in Bauverfahren miteinhergehen. Der Lehrgang gliedert sich in drei Module und umfasst folgende Schwerpunkte: Bau- und Raumordnungsrecht, Sachverständigenrecht, technische Bauvorschriften, Tiroler Bauordnung, OIB-Richtlinien und Feuerpolizei.

Modul 1

- 11. und 12. November 2024
- Bau- und Raumordnungsrecht,
- Sachverständigenrecht

5. Zertifikatslehrgang für Bauhof- leiter:innen in Gemeinden

Bauhofleiter:innen nehmen in ihrer Rolle als Führungskraft in der Gemeinde eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe wahr. Sie sind verantwortlich gegenüber den Mitarbeiter:innen am Bauhof, gegenüber Lieferant:innen und den Kund:innen. Sie arbeiten mit schweren Geräten und sind einer Reihe von Gefahren ausgesetzt. Diese umfangreiche Tätigkeit umfasst eine hohe fachliche, kommunikative, soziale und organisatorische Kompetenz.

Modul 6

- Mi., 25. September 2024
- Grundlagen des Dienstrechts und Trinkwasser und Abwasser in den Gemeinden

Modul 7

- Di., 1. Oktober 2024
- Straßen- und Nebengesetzte – Arbeitssicherheit bei der betrieblichen Straßenerhaltung, Kursabschluss

10. Zertifikatslehrgang für Finanzmanager:innen in Tirol

Ein vertiefender Einblick in betriebswirtschaftliche Grundlagen, in das integrativ vernetzte System der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV 2015) sind Kerninhalte dieses modularen Lehrgangs. Die Teilnehmer:innen setzen sich mit Grundlagen der Kostenrechnung auseinander, erhalten wichtige Informationen zum Steuerwesen, analysieren Gemeindebilanzen und trainieren das persönliche Kommunikationsverhalten.

Modul 7

- Do., 3. Oktober 2024
- Bundesabgaben – die Gemeinde als Steuerschuldnerin

Modul 8

- Di., 15. Oktober 2024
- Mittelfristige Ergebnis-, Finanz- und Investitionsplanung auf Basis der VRV 2015, Kursabschluss

Zertifikatslehrgang - Orientierungskurs – Grundlagen der Offenen Jugendarbeit in Tirol

Der Orientierungskurs „Grundlagen der Offenen Jugendarbeit in Tirol“ richtet sich an alle hauptamtlichen Mitarbeitenden in Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit in Tirol, standortbezogen und mobil. Themenschwerpunkte dieses Zertifikatslehrgangs bilden die Grundlagen der Jugendarbeit, Sozialraumorientierung, rechtliche Grundlagen und digitale Medien, Gender & Sexualpädagogik und Beratung. Organisiert und durchgeführt wird der Lehrgang von der Plattform Offene Jugendarbeit in Tirol POJAT in Kooperation mit dem TBI-Grillhof.

- Lehrgangsstart ist geplant am Mo., 11. November 2024
- Informationen unter www.pojat.at

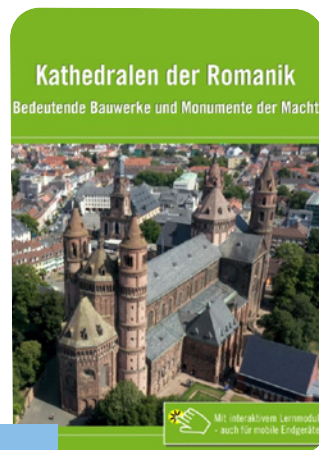
Informationen, Übersicht und Anmeldung auf www.grillhof.at



Neu auf LeOn

Kati will Großvater werden (Bilderbuchkino)

Kati liebt ihren Großvater und möchte selbst einmal einer werden. Die Erwachsenen denken, das sei nur eine Phase, aber Kati ist fest entschlossen. Sie träumt davon, mit ihrem Großvater beste Freunde zu sein und gemeinsam Spaß zu haben. Sie malt sich aus, wie sie Akkordeon spielt, Bonbons verteilt und nie in Eile ist, auch wenn sie noch keine weißen Haare hat wie ein Großvater. Die bunten Illustrationen zeigen Katies wilde Fantasie. Kinderträume sollten ernst genommen und nicht belächelt werden, so die Botschaft des Buches. Manchmal ist es wichtig, Kinder einfach Kinder sein zu lassen.



Neu auf LeOn

Kathedralen der Romanik – Bedeutende Bauwerke und Monumente der Macht

Was veranlasste die Menschen im 11. Jahrhundert dazu, Kirchen zu bauen, die so imposant wie Burgen in den Himmel ragten und einen regelrechten Wettbewerb um Größe und Pracht der Kathedralen auslösten?

Das Themenpaket zeigt das beeindruckende Unterfangen, solche monumentalen Steingebäude zu errichten. Die Kathedralen von Mainz, Worms und Speyer sind nicht nur architektonische Meisterwerke, sondern auch ein sichtbares Zeichen des Machtkampfes zwischen weltlicher und geistlicher Autorität zu jener Zeit.



Das letzte Wort

Schulkino: Ein Fenster in die Welt

Filme im Unterricht bieten eine Vielzahl von Vorteilen und können das Lernen auf vielfältige Weise bereichern. Ein besonderes Erlebnis ist, wenn der Unterricht im Kino stattfindet.

Wenn Tanja Helm beginnt über Kino zu sprechen, ist die Leidenschaft für das Medium Film spürbar. Sie ist die künstlerische Leiterin des Leokino und des Cinematograph in Innsbruck. In dieser Position ist sie für die Programmgestaltung und die künstlerische Ausrichtung der beiden Kinos verantwortlich. Und auch dafür, in welche Welten die Schüler:innen im Rahmen von Schulkino-Veranstaltungen blicken dürfen.

Durch nichts zu ersetzen

... ist für Tanja Helm das gemeinsame Erlebnis „Kino“: „Der dunkle Raum strahlt Ruhe aus und fördert die Kon-

zentration. Moderne Technik macht es möglich, den Film mit allen Sinnen aufzunehmen. Die visuelle Darstellung von komplexen Themen lässt die Schüler:innen und Schüler den Ausblick in unbekannte Welten emotional erleben.“

Nachhaltige Emotionen

Die mit Bildern und Musik erzählten Geschichten ermöglichen Einblicke in verschiedene Kulturen und Lebensweisen und fördern das interkulturelle Verständnis. Schüler:innen können globale Zusammenhänge besser verstehen. Durch die emotionale Verbindung, die die Filme hervorrufen, kann das Lernen vertieft und nachhaltiger gestaltet werden.

Kritische Auseinandersetzung

Durch die Analyse von Filmen lernen Schüler:innen, kritisch zu denken und verschiedene Perspektiven zu be-

trachten. Dies stärkt unter anderem ihr Verständnis für Medien und die analytischen Fähigkeiten. „Wir brauchen kritische Menschen für den sozialpolitischen Diskurs“, ist Tanja Helm überzeugt und auch davon, dass „jedes Kind Pipi Langstrumpf gesehen haben muss“. In der ursprünglichen Version wohlgerückt, denn „die Begriffe müssen in einen zeitlichen Kontext gesetzt und historisch, aber auch gesellschaftspolitisch richtig eingeordnet werden.“

Vielseitiges Angebot

Das Angebot der Schulkino-Filme geht durch alle Altersgruppen und Genres. Unter bit.ly/leokino-schule sind alle wichtigen Informationen zu finden. Für alle Klassen und Schulen, die nicht zu Tanja Helm ins Leokino gehen können, bietet das Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum die Schulkino-Aktion an. Mehr dazu auf Seite 5 in dieser Ausgabe oder unter bit.ly/schulfilmaktion.

■ Veronika Lercher

mail

 3.2024

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstitut – Grillhof/Medienzentrum

Falls unzustellbar, zurück an:
TBI-Medienzentrum, Rennweg 1, 6020 Innsbruck

